

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

punkte Bayerns, an dem fünf bzw. acht Bahnlinien zusammenkommen.

Im Gefolge dieser Entwicklung entstand um den Bahnhof ein moderner Stadtteil. Der eben fertiggestellte Innkanal von Jettenbach bis Töging wird der jungen Ansiedlung um den Mühlborfer Bahnhof ein noch rascheres Wachstum ermöglichen.

Beim Studium der kirchlichen Verhältnisse in Mühlendorf bemerken wir eine Erscheinung, die uns noch bei vielen Städten unseres Gebietes begegnen wird. Alt-Mühlendorf blieb auch noch zu den Zeiten die Pfarrkirche der jungen Stadt, in denen diese das alte Pfarrdorf längst an Größe und Bedeutung übertroffen hatte. In der Topographie Mühlendorfs spiegelt sich das Vorrücken der Siedlung von Alt-Mühlendorf zur Innbrücke. Die älteste Ansiedlung entstand in Mühlendorf wohl im Bereiche der St. Nikolauspfarrkirche. Pfarrhof, Salzstadel und Zehentkästen bildeten wohl den Kern, von dem aus die Stadt sich entwickelte. Es könnte aber auch der Platz des heutigen Rentamtes, auf dem sich einst das Pflegerschloß mit dem Bogtturm erhob, als ältester Teil Mühlendorfs in Betracht kommen. Wichtig erscheint mir, daß dieses Schloß, von einer Mauer rings umschlossen, außerhalb der Stadtmauern lag. An der Straße selbst entstanden die Katharinenvorstadt und der Marktplatz.

Mühlendorfs wirtschaftliche Kraft beanspruchte aber mehr Raum als den langen Straßenzug. Der Marktplatz diente dem Verkehr und Handel. Aus Vordächern entwickelten sich die mächtigen Lauben, die bei schlechtem Wetter den Handelsverkehr im Freien ermöglichen. Vom Marktplatz zur Weißgerberstraße führten eine Reihe engerer Querstraßen, in denen sich das Gewerbe ansiedelte. Wir begegnen einer Huterer- und einer Lederergasse, während an die Stelle der Sporer- und Bäcker-gasse andere Namen getreten sind. Die heutige Kirchengasse diente den Juden als Aufenthaltsort und war nach ihnen benannt. Die Kirche Mühlendorfs, die mit dem Turm und dem benachbarten Karner noch in die romanische Bauperiode zurückweist, entstand inmitten der alten salzburgischen Wirtschaftszehäude. Wie vor dem Münchertor die Katharinenvorstadt lag, so kam auf die Innseite die Spitalsvorstadt. Gleich wie in Neuötting, Braunau und Burghausen, wurde auch hier das Spital mit Kirche am Flusse vorm Stadttor erbaut. Als Ganzes betrachtet, ist in Mühlendorf der Typus der Handelsstadt am besten unter den Inn-Salzachstädten ausgebildet.

### Neuötting.

Das stolz auf der Höhe thronende Städtchen Neuötting nahm seinen Ausgangspunkt von der alten Karolingerpfalz Altötting, die auch bereits den Agilolfinger Herzogen als Aufenthaltsort diente. Vielleicht reicht der Bau der heiligen Kapelle von Altötting, die heute den Mittelpunkt der Wallfahrt bildet, noch in diese frühe Zeit zurück. Zumindest sieht die kunsthistorische Forschung in ihr die alte Pfalzkapelle.